

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

11.9.1799 (Nr. 109)

Carlsruher

Mittwoch

I 7



Zeitung.

den 11 Sept.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Haag, vom 28 Aug. Heute schickte unser Batavisches Direktorium den beiden Kammern der Gesetzgebung folgende Botschaft zu. Laut der vom Ober-General Brune eingekommenen Berichte ist der Feind gestern früh auf der Höhe von Ryduin gelandet und sogleich von unsern Truppen angegriffen worden. Das Treffen ward bald allgemein. Nachdem derselbe zu verschiedenenmalen angegriffen und zurückgeschlagen worden ist, hat General Daendels die nehmliche Stellung, die er am Morgen hatte, beybehalten.

Harlem, vom 28 Aug. Infolge mehrerer, aus Alkmaar und aus dem Hauptquartier des General Daendels, aus Oberschagen bey Schagerbrück, eingegangenen Nachrichten sind die Engländer am 27ten dieses Morgens halb 4 Uhr unter dem heftigsten Feuer bey Salantsoog zwischen der großen und kleinen Kette gelandet. Es kam zum heftigsten Gefecht, worinn der Obrist zurück blieb. Daendels ist mit den weissen Truppen sehr zufrieden. — Schon gestern Nachmittag wurden verschiedene Verwundete in Alkmaar eingebracht. Die Engländer schien sich, nachdem sie vieles Volk verloren hatten, in den Dünen fest. Diesen Nachmittag gieng die Nachricht ein, daß die 3000 Mann, die im Helder künden, sich zurückgezogen haben, um nicht abgechnitten zu werden. Die Batavische Armee bildet nun eine Linie von Veltien bis Schagerbrück. Unsere Flotte im Texel hat die Anker gekloppt und sich auf den Blieter zurückgezogen. Es sollen nun alle Engländer die mit der ersten Landungsflotte kamen, im Helder aufgeschiffet seyn.

Haag vom 29 Aug. Der hiesige französische Gesandte hat unserer Regierung in einer Note zugesichert,

daß neue französische Truppen auf dem Marsch nach Holland seyn und die französische Regierung alles anwenden werde, um die Batavische Konstitution und Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten. — Unser Gesandter Schimmelpenninck ist vorgestern Abends aus Paris hier angekommen. — Ein am 26ten Aug. Abends 4 Uhr aus Ryduin von unserm Schiffslieutenant Siout geschriebener Brief sagt. Die feindliche Seemacht, welche an der Mündung des Texels zwischen Kalantsoog und Ryduin so nahe als möglich am Ufer vor Anker liegt, enthält folgende Fahrzeuge, 2 Linienschiffe mit der Flagge des Englischen Viceadmirals, 2 Linienschiffe mit der Flagge des Holländischen Viceadmirals, 13 Linienschiffe und 5 Fregatten unter Englischer Flagge, 9 Linienschiffe und 8 Fregatten mit englischer und holländischer Flagge, welche neben einander wehen, 16 kleine englische Britts, 19 Schaluppen, 106 Fahrzeuge, meistens Kohlenschiffe, 1 Fischerfahrzeug, 1 Louger.

Haag, vom 30 Aug. Seit der Landung der Engländer ist inzwischen nichts von Bedeutung vorgefallen. Sie scheinen sich verschanzen zu wollen. Man wird ihnen aber, da von allen Seiten Verstärkungen gegen sie anrücken, keine Zeit dazu lassen und sie mit Nachdruck zum Zurückzug zu zwingen suchen. Die innere Ruhe dauert inzwischen überall fort.

Frankfurt, vom 3 Sept. Außer obigen, aus holländischen Zeitungen genommenen Nachrichten geben Privatbriefe von daher noch Folgendes an. Unter der Mannschaft der holländischen Flotte soll eine große die batavische Regierung beunruhigende Uneinigkeit herrschen. Kaum vermag man Ordnung

auf der Flotte zu erhalten. Die meisten Matrosen sagen es laut, daß sie sich nicht gegen die Engländer schlagen werden, daß sie dem Haus Oranien ergeben seyen. — Die Statthalterische Gesandten lassen sich durch die strenge Befehle der Regierung nicht abschrecken, sondern versammeln sich öffentlich. — Man jagt, die Landung sey auf 2 Stellen geschehen. Ein falscher Angriff hatte bey Viel Statt. Die Zahl der gelandeten Truppen wird auf 10000 Mann zu Fuß und 4000 zu Pferd geschätzt. — Ein Gerücht sagt, die Engländer haben schon Alkmaar besetzt und dabey eine franz. Halbbbrigade gefangen genommen. Ein andres Gerücht sagt, daß die Engländer auch schon in Francker und Luworden seyen und die Einwohner in Rotterdam und Nimwegen die oranische Kokarde aufgesteckt haben. — Die Thore von Amsterdam sind gesperrt.

Sreyburg im Breisgau vom 3 Sept. Die K. K. Truppen in unserer Gegend sind in großer Bewegung deren Zweck nicht ganz zu errathen ist, dann man glaubt allgewein, daß noch eine höhere Absicht, als blos der Widerstand gegen den franzöf. Einfall in Schwaben zum Grund liegt. Es dürfte daher wahrscheinlich bald zu wichtigen Austritten in unserer Nachbarschaft kommen.

Regensburg, vom 3 Sept. Im Churfürstl. Collegium haben auf Reichskrieg bereits 3 Stimmen, Trier, Köln und Pfalzbaieren votirt.

Im Reichsfürsten Collegium sind die Stimmen bis zum 2. Sept. auf folgende Art gefallen, daß 1) für Aufstellung des Quintuplums und Bewilligung von Römermonaten, jedoch mehrere unter allerley Modifikationen 35 Stimmen sich erklärten. Darunter waren die 6 päpstliche und Bairische, Deutschmeister, Schweden als Vorpommern, 19 geistliche Fürsten etc. Für Neutralität votirten 9 Fürstl. Stimmen: Magdeburg, Brandenburg, Anspach, Brandenburg, Coimbach, Halberstadt, Hinterpommern, Minden, Henneberg, Camin, Ostfriesland. Das Votum von Magdeburg lautete: Se. Königl. Maj. befinden sich bey Allerhöchstdero kundbaren auf Conventionen beruhenden Neutralitäts-Verhältnissen außer Stand gesetzt, an den gegenwärtigen Berathschlagungen und ihrem Resultat Theil zu nehmen. Und 52 Stimmen hatten von ihren Höfen noch nicht die Verhaltungsbefehle und behielten sich also das Protokoll offen. Unter diesen sind: Oestreich, Burgund etc.

Regensburg, vom 4 Sept. In dem Kurfürstlichen Collegium votirte Kurachsen, so wie Henneberg in Fürstlichen Collegium, für Neutralität. Es bezog sich auf den im Jahr 1796. zu Rettung seiner Lande

erfolgten Beitritt zur Neutralität des nördlichen Deutschlands, behielt sich aber als Reichsstand sowohl die Ausübung seiner Rechte, als die Erfüllung der mit der Neutralitätslinie verbundenen verbindlich Obliegenheiten bevor. — Kur. Brandenburgs Votum war mit der Magdeburgischen Stimme im Fürstenrath gleichlautend. — Kur. Braunschweig äusserte, daß man noch den höchsten Befehlen und Anweisungen des Königs in Betreff dieser Berathschlagung entgegen sehe, immittelst aber diese auf keine Weise aufhalten, sondern demnächst das Weitere nachzutragen sich vorbehalten haben wolle. — Kur. Mainz stimmte, so wie Worms im Fürstenrath, auf Stellung des Reichskontingents nach der 5fachen Erhöhung und auf Zahlung von 100 Römermonaten, in Zielen von 6 zu 6 Wochen. Im Kurfürstenrath haben also nun 4 Stimmen sich für Reichskrieg, Quintuplum und Römermonate, 2 für Neutralität, 1 als noch nicht mit Verhaltungsbefehlen und 1 (Böhmen) gleichfalls noch nicht erklärt.

Tübingen, vom 6 Sept. Das Hauptquartier Sr. Königl. Hoheit des Erzherzogs Carl ist gegenwärtig zu Donaueschingen.

Stuttgart vom 7 Sept. Vorgestern sind gegen 1000 K. K. Ulanen mit dem Gen. Fürsten von Schwarzenberg von Tübingen herab hier durch passirt. Sie nahmen gestern den Weg gegen Enzweihingen.

Heute ist verschiedenes K. K. Fußweesen hier durch abwärts passirt. Heute wird der K. K. Generalleutenant Graf Sztarray mit einem beträchtlichen Korps an Infanterie und Kavallerie in Hrenenberg erwartet. Man sagt, er werde den Weg größtentheils über Weilerstadt nach Pforzheim nehmen lassen. Auch hier wird vieles Brod für angesagte K. K. Truppen gebacken.

Stuttgart, vom 8 Sept. Das Hauptquartier des K. K. Gen. F. R. v. Grafen Sztarray ward gestern in Hechingen und heute in Tübingen erwartet und soll übermorgen d. 10. d. in Enzweihingen antommen, in welcher Gegend auch zu gleicher Zeit das gesammte beträchtliche Armeekorps, das er von Ultingen herab mitbringt, antommen wird.

Gestern Abend kam hier die Nachricht an, daß die Franzosen seit gestern früh wieder in Heildronn und herwärts gegen Lauffen am Neckar und die Kaiserl. in Laufen seyen. — Man hörte gestern vom frühen Morgen bis in die Nacht aus den untern Gegenden zwischen Pflippsburg und Heildronn öfters eine Kanonade, die etliche Stunden anhielt. — Die Posten aus

Heilbronn, Frankfurt, Holland, Bruchsal etc. sind heute nicht angekommen.

Frankreich.

Paris, vom 31 Aug. Gen. Champ'onne't übernimmt nun, nach einem neuen Schluß des Direktoriums, nebst dem bisherigen Kommando über die Alpenarmee, auch das über die Italienische, welche bisher unter Gen. Moreau und Foubert gestanden und beide Armeen sind nun vereint. — In hiesigen Blättern liest man folgendes Schreiben aus dem Hauptquartier der Französischen Armee in Italien. Ich meldete Ihnen neulich, daß höchstens eine Hauptschlacht vorfallen würde, welche über unser Schicksal und über das von ganz Italien entscheiden würde. Diese fiel den 14ten vor. Es war der schrecklichste und hartnäckigste Kampf, der je sich ereignete. Er fiel zu unserm Nachtheil aus, unerachtet der Wäuder von Tapferkeit unserer Armee. Die zahlreiche Kavallerie des Feindes hat den Sieg zu seinem Vortheil entschieden. Der D. G. Foubert ist getödtet, und dem Gen. Moreau wurden 3 Pferde unter dem Leib erschossen, und mehrere Kugeln fand man in seinen Kleidern. — Wir haben eine große Zahl tapferer Offiziere zu beklagen. Unser Verlust an Todten und Gefangenen beträgt ungefähr 10 000 Mann. Wir haben viele Dörfer gefangen genommen, welche jetzt nach Nizza gebracht werden. Russen sind nicht gefangen, keiner derselben wollte sich ergeben. Unser Rückzug erfolgte in guter Ordnung, und wir nehmen wieder die Stellung, die wir vor der Schlacht hatten. Moreau kommandirte den Rückzug, ihm gebührt die Ehre, die Armee gerettet zu haben. Es war unmöglich, dem Feind zu widerstehen, er hatte wenigstens 70 000 Mann, worunter 20 000 Mann Kavallerie. Hierzu kommen 30 000 bewaffnete Bauern, die uns unaufhörlich im Rücken und auf den Flügeln beunruhigten. Cornigliano bey Genua war den 20 Aug. wieder unser Hauptquartier. — Wir hatten nur 45 000 Mann, worunter etwa 6000 Mann Kavallerie. Wenn man Moreaus Plan befolgt und, anstatt eine Alpen Armee zu bilden, die dabey stehenden Truppen mit der Italienischen vereinigt hätte, wenn man die Truppen, welche Gen. Grenier bey Grenoble zusammen ziehen mußte, dem Obergeneral Moreau, wie er es verlangte, zugeschiekt hätte, so wäre die Schlacht um 14 Tage baldier vorgefallen, und wir hätten 20 tausend Mann weniger gegen uns gehabt. Die Divisionsgeneräle Verignon, Grouchy und Collt sind mit ihren Divisionen dem Feind in die Hände gefallen.

Italien.

Mayland vom 24 Aug. Die Schlacht den 15. bey Novi schien für die Allirten bis Nachmittags 3

Uhr verlohren zu seyn. Kein Angriff auf das feindliche Zentrum hatte bis dahin gelingen wollen. Melas that noch einen neuen Angriff, stellte sich selbst an die Spitze seiner Truppen, und siegte. Held Souwarow umarmte ihn auf dem Schlachtfeld, und nannte ihn den Sieger von Novi. — Das Hauptquartier des Feldmarschall Souwarow ist noch in Asti. Die gegenwärtige Stellung der Armee scheint anzudeuten, daß man einen Einfall des General Championnet in Piemont von der Seite von Grenoble erwarte. Er soll 25000 Mann, aber meist Reconscribirt, beyammen haben. Die Waldenser, welche die Thäler, von Lucerna und St. Martino in Piemont gegen Frankreich hinbewohnen, und alle bewaffnet sind, haben sich jetzt ganz gegen die Franzosen erklärt.

(A. d. A. R. O. V. 3.)

Schw eiz.

Zürch vom 30 Aug. Hier steht es noch immer so wie am 6 Juny. Die Franzosen sehen von den Bergen herab, und wir sehen vom Thal hinauf. Das russische Hauptquartier befindet sich jetzt hier. Gestern und heute haben sie angefangen, sich in und um Zürich zu lagern, man schätzt ihre einstweilige Anzahl auf 15,000 Mann und sagt, daß bis morgen alle Kaiserliche das Zürcher Gebiet verlassen und dagegen 30,000 Russen das Zentrum von Zürich bis Baden besetzen und die Kaiserlichen die beyde Flügel decken werden. Rimskoi Korsakow ist der Name des kommandirenden russ. Generals, der Name des russ. Stadtkommandanten ist noch nicht bekannt. Gestern hat unser Zürcher See zum erstenmal eine Kriegsslotte auf seinem Rücken getragen. In dem großen, auch in Friedenszeiten so betitelten Kriegsschiffe befanden sich ungefähr 60 Personen und an deren Spitze der Gen. Hohe, Prinz von Lothringen, Obrist Planquet und Obristlieutenant Williams. Auf vielen kleinern Fahrzeugen befand sich das ganze sechzigste ungarische Regiment gegen 3000 Mann stark. Des Morgens früh fuhren sie ab und die Stadt becomplimentirte sie mit 3 Kanonenschüssen. Alles wünschte Glück zur Fahrt. Die schöne Witterung verberlichte noch den Anblick dieses seltenen Schauspiels, eine vortrefliche türkische Schiffsmusik begleitete sie. In Staffa soll zu Mittag angehalten werden und zu Rapperswil wird man Nachquartier nehmen. Die Absicht dieser geheimen Expedition ist eben deswegen, weil sie eine geheime Expedition ist, bis jetzt noch nicht zu errathen. Gestern Abends spät sind die bey Biedikon und dortiger Gehend gestandenen R. R. Vorposten von den Russen abgelöst worden.

Aus der Schweiz vom 31 Aug. Den Progressen der Franzosen in dem Wallserland, und in den Kantons Schwyz, Unterwalden, und Uri, ist zwar nunmehr Einhalt gethan, aber vertrieben sind sie aus diesen Gegenden noch nicht. Dieß wird das Geschäft des General Hoze seyn, der mit 45000. Mann bey Rapperswil steht, und zu dessen Gunsten vielleicht auch General Kray von Italien aus eine Diverston nach der südlichen Schweiz machen wird, wenn ihn andrer die Annäherung des General Championnet, der bey Grenoble eine Armee gesammelt hat, nicht daran hindert. — Anfänglich war der Plan, daß 12000. Russen zu der Armee des General Hoze kossen sollten, sie waren auch bereits dahin auf dem Marsch begriffen. Allein in einem den 27 dieß zu Zürich gehaltenen großen Kriegsrath, dem der Erzherzog Karl, der General Rimskoi Korsakow, General Hoze &c. beywohnten, wurde beschlessen, daß General Hoze in Verbindung mit den verschiedenen Schweizerkorps gegen die kleinen Kantons ogiren, die Russen aber sämmtlich in die bisherigen Stellungen des Erzherzogs Karl einrücken sollten. Der Erzherzog ist dagegen mit seiner Armee über den Rhein nach Schwaben herein gerückt. Das Hauptquartier ist bereits zu Donaueschingen. General Massena scheint zu besüchten, der Erzherzog möchte ihm bey den Wildstädten, oder bey Basel in den Rücken gehen. Deswegen legen die Franzosen eiltig von Waldshut bis Basel längst dem Rhein auf aller Anhöhen der Schweizerseite Schanzen an, um die Oestreicher vom Uebergang über diesen Fluß abzuhalten. Da aber auch auf der schwäbischen Seite starke Anhöhen sind, welche jene Besatzungen können, so wird der Uebergang für den Erzherzog dadurch nicht unmöglich. Gelingt dieser, so hat General Massena vor sich die ganze russische Armee in einer vortheilhaften Stellung und hinter sich den Erzherzog, der in dem weniger gebürzten Theil der Schweiz, den er vor sich hat, von seiner Kavallerie Gebrauch machen kann, an der es dem Gen. Massena sehr fehlt.

(A. d. A. R. O. V. S.)

Schaffhausen, 2 Sept. Gestern hat auch die R. R. Kriegskanzley unsere Stadt verlassen und ist nach Schwaben zu rückgekehrt. Heute früh sind 2 R. R. Infanterie Regimenter, worunter Mansfeldini, durch unsere Stadt nach Schwaben passirt. Dagegen ist heute eine beträchtliche Zahl russischer Kavallerie verschiedner Art, nebst einem ansehnlichen Zug russischer Artillerie, aus Schwaben hier durch nach der Gegend von Zürich gezogen. Man sagt, daß, sobald alle russische Kavallerie und Artillerie im Mittelpunkt der Allirten Armee in der Schweiz, bey Zürich &c. angekommen seyn wer-

den, die noch dort befindlichen Oestreicher aufbrechen und nach Schwaben zur Armee des Erzherzogs abgehen werden. Bereits hat der russische Gen. Rimskoi Korsakow den ganzen Mittelpunkt allein übernommen. Nur auf dem rechten Flügel, zwischen Baden und dem Rhein, steht der Gen. Graf Nauendorf mit einem kleinen R. R. Korps und Gen. Hoze hat mit einem großen Armeekorps allein den linken Flügel am rechten oder nördlichen Ufer des Zürchersees.

Todes-Anzeige.

Landern. Mit kummervollem Herzen entledige ich mich der traurigen Pflicht, allen meinen Verwandten und guten Freunden in und außer Lands den schmerzlichen Verlust meiner ewig geliebten Gattinn, geborne Becker, bekannt zu machen, welche vorgestern früh um 7 Uhr an den Folgen einer Auszehrung durch einen sanften Tod in die ewige Wohnung der Seligkeit hinübergegangen ist. Überzeugt von ihrer Theilnahme, verbitte ich mir alle Beyleidsbezeugungen, und empfehle mich und meine Kinder ihrer fernern Liebe und Wohlwogenheit. Den 28ten Aug 1799.

Bertsch, Fürstl. Forstverwalter.

Ankündigung.

Pforzheim. Der hiesige Flozverein ist gesonnen, seine Eigenthümliche Del- und Sägmühle nebst Saamen Speicher-Bau und Zugehörte an dem Endcanal liegend, mit denen zugehörigen Requisten, auf weitere 5 Jahre lang zu verpachten, die Liebhaber hierzu werden eingeladen, auf den bestimmten Steigerungstag als den 12ten Sep. Nachmittags um 2 Uhr auf obigem Werk sich einzufinden, die Conditionen vorher zu vernehmen, und nach diesem der öffentlichen Steigerung anzuwohnen, wo sofort solches an den Meistbietenden, gegen Leistung einer proportionirten Caution, in so fern es der Flozverein nöthig finden wird, überlassen werden soll. Ubrigens siehe es denen Liebhabern frey, vorher das besagte Werk einzusehen.

Carlsruhe. Bis Montag den 30 Sept. d. J. Nachmittags um 2 Uhr wird die jung Handelsmann Boglische in der langen Straße stehende Behausung mit Hintergebäude und sonstiger Zugehörte, einseits neben Riemenmeister Schneider, andernseits dem Blechenermeister Bayer gelegen, vornen auf die lange Straße, und hinten auf Herrn Lindchirurgus Rading stehend, unter Vorbehalt Oberamtlicher Ratification auf alß igit Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 29 August 1799.